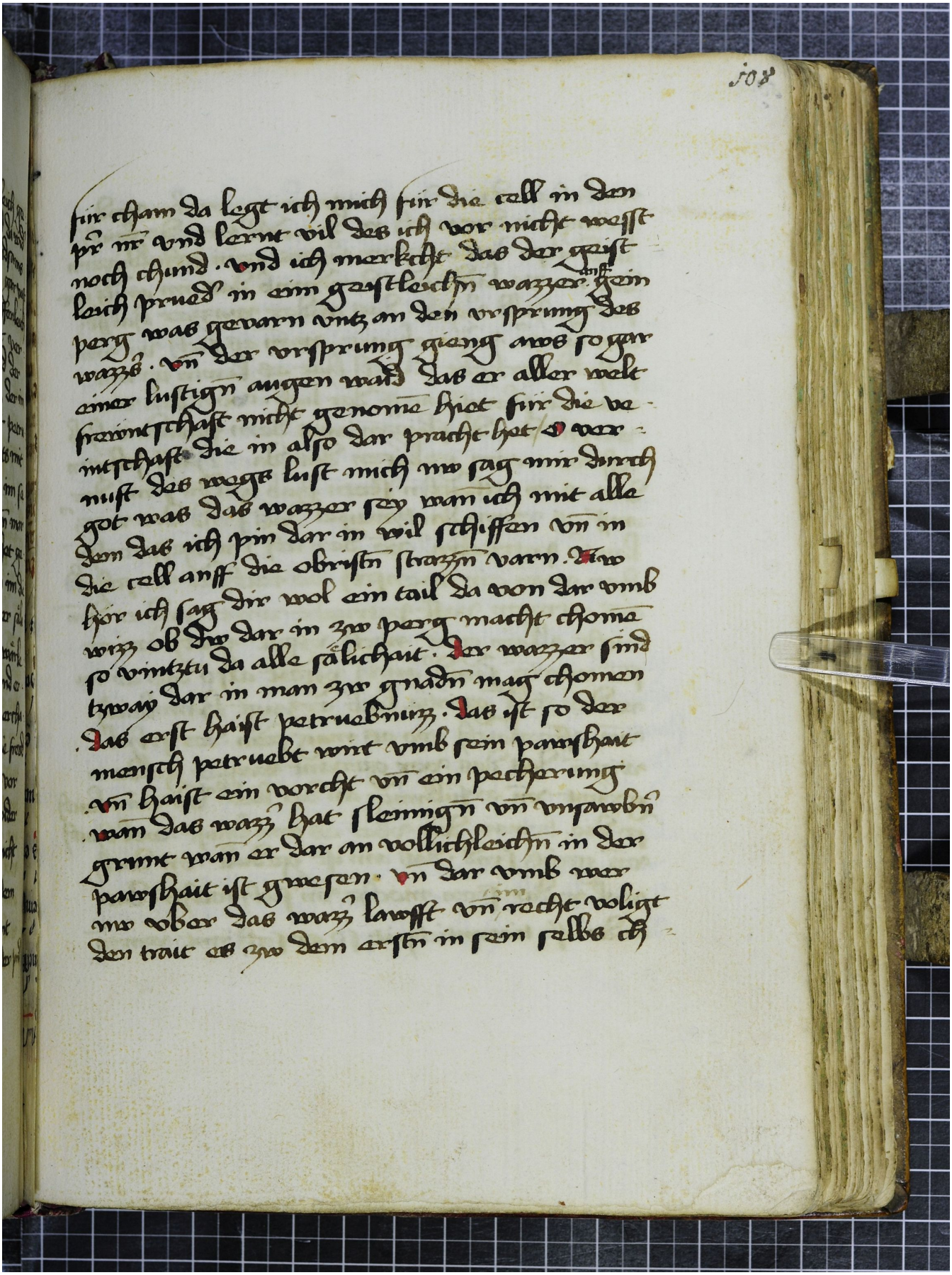
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



108

fir cham da legt ich mich fir die cell in den
pr m vnd lernt vil des ich vor nicht wesst
noch chund. vnd ich merkcht das der geist
leich prued in ein gastleichn wazzer. auff
perg was gewarn vntz an den vrsprung des
wazzs. vn der vrsprung giang aus so gar
einer lustign augen wald das er aller welt
freuntschaft nicht genome hiet fir die ve-
intschaft die in also dar pracht hat. vor
nust des wegs lust mich wo sag mir durch
got was das wazzer sey wan ich mit alle
den das ich pin dar in wil schiffen vn in
die cell auff die obristn strazzn varn. Wo
hor ich sag dir wol ein tail da von dar umb
wizz ob du dar in zu perg machst chome
so vintstu da alle sälichait. der wazzer sind
zwai dar in man zu gnadn mag chomen
das erst haist petruebnizz. das ist so der
mensch petruebt wirt umb sein parshait
vn haist ein vorcht vn ein pechernung
wan das wazz hat sleimign vn vnpawbn
grunt wan er dar an vollichleichn in der
parshait ist gewesen. vn dar umb wer
wo ober das wazz lawfft vn recht volligt
den trait es zu dem erstn in sein selbs ch